

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spalte oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingelant, im redactionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 112.

Dienstag, den 30. September 1902.

68. Jahrgang.

Freitag und Sonnabend, den 17. und 18. Oktober 1902,

werden die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts gereinigt; es können deshalb an diesen beiden Tagen nur wirklich dringliche Geschäfte erledigt werden.

Dippoldiswalde, am 25. September 1902.

V. R. 3/02.

Königliches Amtsgericht.

Die Interessengemeinschaften in der Zollfrage.

Die Kämpfe um den neuen deutschen Zolltarif sind geradezu herausgeragt in eine Art babylonische Verwirrung gerathen. Der Freund versteht den Freund nicht mehr, und Parteien und Interessengruppen, die zusammenstehen und für ein gemeinsames Ziel kämpfen sollten, fangen an, aufeinander loszuschlagen. Oder wie soll man es sonst anders bezeichnen, daß die Partei der Landwirthe jetzt vielfach gegen jede Erhöhung der Industriezölle auftritt und in der „Kreuzzeitung“ der Centralverband der deutschen Industriellen in erster Linie für das Scheitern des Zolltarifs verantwortlich gemacht wird. Dazwischen erklagt der höhnische Ruf freihändlerischer Blätter, daß die Landwirthe ganz Recht hätten, gegen die Industriezölle zu kämpfen, nur hätten sie Unrecht, erhöhte Getreidezölle zu fordern und müßten nun auch gegen diese stimmen. Es bewährt sich eben dabei das alte Sprichwort, daß es kein größeres Gaudium für die dritte Partei giebt, als wenn zwei Parteien, die naturgemäß gemeinsame Interessen zu verteidigen haben, sich zanken. Das größte Uebel in diesen unvernünftigen Kämpfen und Zänkereien besteht aber darin, daß die großen Gesichtspunkte in der gegenwärtigen Zollpolitik dadurch verloren gehen, und die Industriellen und Landwirthe schließlich noch ganz und gar vergessen, daß sie gemeinsame Interessen in der Zollfrage wahrzunehmen haben. Die ungeheueren Erschütterungen der Preise für die meisten Waaren und die elende Konjunktur in der Geschäftslage kommt doch zumeist daher, daß der offene Weltmarkt heute für die einzelnen Länder Situationen geschaffen hat, die eine nationale Wirthschaft so gut wie unmöglich gemacht haben. Der sehr oft zu Tage tretenden Ueberschwemmung mit fremden Produkten auf dem einheimischen Markte steht dabei aber keineswegs ein leichtes Auslandsgeschäft zur Seite, denn fast alle Staaten erheben Schutzzölle und vielfach in solcher riesigen Höhe, daß die Zölle des deutschen Tarifs auch nach der Erhöhung noch lange nicht gleichen Schritt halten. Nur ganz verbohnte Freihandelschwärmer sind da noch im Stande, die praktischen Konsequenzen nicht zu ziehen! Oder glauben die Freihändler etwa, daß Amerika und Rußland ihre hohen Zölle ermäßigen oder aufheben werden, wenn Deutschland zum Freihandel überginge? Es handelt sich in der gegenwärtigen wirtschaftspolitischen Krisis ja auch schon lange gar nicht mehr darum, den Streit darüber auszuschleichen, ob in der Schutzollpolitik oder im Freihandel das wahre wirtschaftliche Heil zu erblicken ist; kein Land und keine Regierung kümmern sich ja noch um diesen Streit, sondern alle handeln nur noch nach dem rein praktischen Gesichtspunkte: Wie schütze ich meine eigene Produktion vor dem Ruine, mit dem sie von der kolossalen Auslandskonkurrenz bedroht wird. Und diese Erwägungen müßten doch naturgemäß und auch nach billigem Entgegenkommen die Landwirthschaft und Industrie dazu führen, maßvoll und zielbewußt ihre eigenen Interessen gemeinsam wahrzunehmen.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Es geht so sacht' an's Abschiednehmen. Tausende von jungen Leuten ziehen nun bald wieder den bunten Rock an, den bereits so viele vor ihnen mit Stolz getragen haben. Ein gewisses Etwas beschleicht das Herz dessen, der seiner Zeit von der Militär-Erfahrungskommission für tauglich befunden wurde und jetzt den Stellungsbefehl erhalten hat. Mutter erschwert gewöhnlich dem Jungen den Abschied, und was sie nicht macht, das holt eine andere liebende Seele nach. Indes die Sorge ist eine unnötige; wer Lust und Liebe mitbringt, der lebt beim Militär einen guten Tag. In der Zeit, die bis zum Eintritt in das Regiment zur Verfügung steht, ist noch mancherlei zu erledigen. Wir möchten die Militärschlichtigen daran erinnern, etwa rückständige Staats- und Gemeindesteuern sofort zu bezahlen, damit eine Zwangsvollstreckung durch den Antrag beim Regiment respektive der Militärbehörde vermieden werde. Im Unvermögensfalle ist ein Gesuch um Erlass von Steuern bei der zuständigen Stadt- oder Ortssteuerbehörde einzureichen. Ebenso seien die demnächst zu ihren Truppentheilen ab-

gehenden Rekruten darauf hingewiesen, daß sie, sofern sie der Invaliditäts- und Altersversicherungspflicht unterliegen, ihre Quittungskarte sorgfältig aufzuheben haben. Die Militärzeit wird so gerechnet, als wären unterdessen die Beiträge vollständig bezahlt worden.

Der heutigen Nummer liegt der auf dünnem Papier gedruckte Wintersfahrplan 1902/03 bei.

Vom 1. Oktober an werden die Postschalter im Verkehr mit dem Publikum erst um 8 Uhr Vormittags geöffnet. — Auch telephonische Verbindungen können erst von diesem Zeitpunkt an hergestellt werden.

Österreichische Thaler sind noch immer im Umlauf. Wir machen darauf aufmerksam, daß solche schon längere Zeit außer Kurs gesetzt sind und als Zahlungsmittel keine Geltung mehr haben. Sie besitzen nur noch den Silberwerth, das ist etwa 1 M. 40 Pfg.

Von R. Frißches Kursbuch für Sachsen, das übrige Mitteldeutschland, Böhmen und Schlesien, sowie die hauptsächlichsten Anschlußbahnen in Nord- und Süddeutschland u. liegt die Winterausgabe vom 1. Oktober 1902 bereits vor. Der Vielseitigkeit und praktischen Brauchbarkeit dieses Kursbuches verdankt es seine großartige Verbreitung. Es beschränkt sich nicht darauf, die Fahrpläne der Eisenbahnen, Dampfschiffe und Fahrposten abzurufen, sondern es verarbeitet das immer mehr anwachsende Material zu einem nützlichen, zuverlässigen und bequemen Rathgeber für alle Reisenden mit einer auf langjährige Erfahrungen gegründeten besonderen Ansicht, und mehr und mehr hat es seinen Ruf als bestes Kursbuch Sachsens befestigt. Schon das Verzeichniß der Vokal-Fahrarten zwischen Dresden, Leipzig, Chemnitz und Zwickau und sämtlichen Verkehrsstellen des Landes allein enthält so viel werthvolle Hinweise, besonders über die Giltigkeit der Rückfahrkarten über verschiedene Linien, daß der Nutzen, den Frißches Kursbuch auch in dieser Hinsicht dem Reisenden bringt, klar in die Augen springt und die große Verbreitung des Buches erklärlich macht. Ohne Vergrößerung des Umfangs ist diese Uebersicht auch zu einem Verzeichniß der Jahrmärkte in Sachsen erweitert worden. Aus den sehr erweiterten direkten Verbindungen und Fahrpreisen, die das Buch enthält, kann man sich auch über größere Reisen leicht orientiren. Zwei Karten, darunter eine prächtige Spezialkarte für die sächsischen Bahnen mit gleichzeitiger Angabe der Zugehörigkeit der einzelnen Linien zu den Betriebsdirektionen erleichtern den Gebrauch in vorzüglicher Weise. Der Preis von 50 Pfg. ist der alte.

In einer jüngst erschienenen Verordnung giebt das Ministerium des Innern die Abänderung der Hebammen-Ordnung und der Instruction für die Hebammen zur Verhütung des Rindbettfiebers bekannt. Danach sind jene Bestimmungen wesentlich verschärft worden. Von besonderer Wichtigkeit ist, daß die Hebamme an den ersten neun Tagen des Wochenbettes bei jedem Besuche der Wöchnerin deren Körperwärme mit dem Thermometer zu messen und deren Pulsschläge zu zählen hat. Der Befund ist unter genauer Angabe des Datums und der Tageszeit, am Vormittag oder Nachmittag, in ein Messbuch einzutragen. Dieses Messbuch hat die Hebamme bei den Besuchen ihrer Wöchnerinnen stets bei sich zu führen und dem zu einer Wöchnerin gerufenen Arzte, wie auch dem Bezirksarzte auf Verlangen zur Einsichtnahme vorzulegen. Wenn diese Körperwärme 38,5 Grad übersteigt, hat die Hebamme sofort den Arzi zu rufen.

Die Wohnungsnoth und die theuren Miethspreise, von denen namentlich die größeren Städte hart betroffen werden, sind ganz wesentlich durch die Nachschichten der großen Bauspekulanten verschuldet, die durch die bestehenden Kommunalsteuergesetze in ihrem Ausbeutungssystem aufs kräftigste gefördert werden. Kaust da so ein Bauspekulant in irgend einer Stadt, die sich industriell flott entwickelt, für eine geringfügige Summe ein größeres Baulterrain, das brach liegen bleibt bis zu dem Augenblick, da die Nothwendigkeit herantritt, es zu Bebauungszwecken zu verwenden. Der Spekulant, der sich auf die Sache natürlich verstanden hat, braucht

meistentheils nur kurze Zeit zu warten, um seinen billig erworbenen Besitz um das Zehnfache der angelegten Kauffumme und noch mehr wieder zu veräußern. Dabei leistet der Spekulant für die Stadt, der er solch glänzendes Geschäft verdankt, nichts Rennenswerthes. Er zahlt ihr als Steuer für seine Besizung nur den Nutzungswert, der bei einem brach liegenden Stück Land natürlich gleich Null ist. Einige Städte haben diese den Spekulationschwindel geradezu züchtende Steuerart erfreulicherweise fallen lassen. Sie erheben die Steuer nicht mehr nach dem Nutzungswert, sondern nach dem gemeinen Werth, d. h. sie legen für die Steueranlagung des betreffenden Spekulant die Summe zu Grunde, um welche dieser sein Grundstück einmal zu veräußern entschlossen ist. So hat schon mancher Spekulant statt lumpiger 3 jährlich 1000 Mark Steuern entrichten müssen und das Geschäft aufgegeben. Städte, die aus der Erhebung der Grundsteuer nach dem gemeinen Werth statt nach dem Nutzungswert Vortheile für das Gemeinwesen erzielen können, sollten sich diese vom Gesetz gebotene Gelegenheit nicht entgehen lassen.

Schmiedeberg. Sonntag Nachmittag 3 Uhr fand die Prüfung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr statt. Vom Bezirksverbande waren zur Abnahme der Prüfung erschienen die Herren Hauptmann Heinrich-Dippoldiswalde, Hauptmann Krüger-Reichstädt und Hauptmann Zimmerhadel-Geising. Als Vertreter des Landesverbandes war Herr Branddirektor Jäger-Birna anwesend. Die Prüfung begann mit Fußübungen der Kompanie auf dem Marktplatz, welche unter dem exakten Kommando des Hauptmanns Müller vorzüglich ausgeführt wurden. Daran schlossen sich Uebungen des Steigerzuges an der großen mechanischen Schiebeleiter unter dem Kommando des Steigerzugführers Beyer. Auf diese folgten Schießübungen des Spritzenzuges an der Abroschprie unter Kommando des Spritzenzugführers Krönert. Während der Steigerzug nach dem etwas abgelegenen Steigerturm marschirte und dort seine Uebungen fortsetzte, unterzog Herr Branddirektor Jäger die Spritze der hiesigen Pflichtfeuerwehr einer eingehenden Prüfung. Nachdem die Uebungen am Steigerturm beendet waren, begann der Sturmangriff. Als Brandobjekt war von den Herren Examinatoren die Holzschleiferei der Herren C. G. Nitsche Söhne bestimmt worden. Sämmtliche Uebungen legten Zeugniß davon ab, daß Führer wie Mannschaften mit großer Liebe zur Sache arbeiten. Der ersten Arbeit folgte gemüthliches Beisammensein im Hotel zur Post.

Kreischa. Die Beendigung der Bauarbeiten in unserer Kirche wird im Laufe der nächsten Tage erfolgen. Die Heizungsanlage ist bereits über 8 Tage fertig und wird zum schnelleren Trocknen in der Kirche tüchtig geheizt. Der Fußboden ist ebenfalls fertig und werden die neuen Bänke bereits aufgestellt. Ebenso schreitet die Malerarbeit ihrem Ende zu. Die Einweihung soll Sonntag, den 5. Oktober, erfolgen, den darauffolgenden Sonntag (12. Oktober) wird dann das Entdedankfest stattfinden.

Lodwitz. Nachdem die Gasleitungsarbeiten im hiesigen Orte durch die Thüringer Gasgesellschaft zu Leipzig vollendet worden sind, erfolgte am 23. d. M. die Uebernahme der öffentlichen Straßenbeleuchtung durch den Gemeinderath, welcher letztere übertrachte und sehr befriedigte.

Dresden. König Georg wird sich am heutigen Montag zu einem stägigen Jagdaufenthalt nach Schloß Rehefeld begeben.

Prinz Max hat sich nach mehrwöchentlichem Aufenthalte in Hofterwitz am Sonnabend früh nach Stuttgart begeben.

Dresden. Eine mächtige, in Kupfer getriebene Kaiserkrone schmückt als Abschluß der kuppelartigen Ausgestaltung des Edbaus seit einigen Tagen den am Eingange der Annenstraße im Auftrage der Reichspostverwaltung zur Ausführung kommenden Post-Erweiterungsbau. Im Juni des vorigen Jahres begonnen, stellt das im Rohbau bis auf den mittleren Theil vollendete Bauwerk die Hälfte der geplanten Baulichkeiten dar. Gegenwärtig ist man mit den Einbaubarbeiten und der

Herstellung verschiedener, das Dach und die Kuppel zierender Giebelarbeiten beschäftigt.

Die Eröffnung der elektrischen Bahn durch den Plauenschen Grund soll, wie dem „Plauenschen Wochenblatt“ mitgeteilt wird, am 7. Oktober erfolgen, nachdem am 6. Oktober eine Probefahrt abgehalten werden soll. In Potschappel schneidet die elektrische Bahn die Eisenbahnschienen. Dort werden umfangreiche Sicherheitsvorrichtungen angebracht, um Unfälle auszuschließen. An Haltestellen sind vom Postplatz bis zur Endstation in Deuben 20 eingerichtet worden. Die ganze Strecke kostet 30 Pf., doch giebt es auch zahlreiche 10-, 15-, 20- und 25-Pf.-Streden.

Um den thatsächlich vorhandenen Lehrermangel thunlichst abzuheben, erfolgt von Michaelis 1902 bis Ostern 1903 die Beurlaubung von 17, dem Seminar zu Auerbach angehörenden Lehr-Seminaristen zur Uebernahme von Hilfslehrerstellen.

Vom Kriegsgericht der 23. Division in Dresden wurde der Kanonier Schramm von der 1. Batterie des 48. Feldartillerie-Regiments zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt. Er hatte am 3. September während des Manövers bei Maxen vor dem Einfügen der Kartusche ins Geschützrohr einen Stein gelegt, kurz bevor der Schuß abgegeben werden sollte. Zu einem Kameraden äußerte er noch, er wolle mal sehen, wie weit der Stein fliegen werde. Die Wirkung dieses gefährlichen Experiments bei Abgabe des nächsten Schusses war, daß das Geschütz völlig unbrauchbar wurde. Es ist überhaupt fraglich, ob das Geschützrohr, das einen Werth von 5000—6000 M. hat, durch Reparatur wieder gebrauchsfähig wird. Leicht hätten aber durch den Leichtsinns des Angeklagten auch Menschenleben vernichtet werden können.

Dresdner Blättern wurde aus Freiberg berichtet, daß der Gefreite des Feldartillerie-Regiments Nr. 28, welcher den Unfall auf dem Untermarkt veranlaßte, Selbstmord begangen habe. Diese Meldung entbehrt nach dem „Freib. Anz.“ jeder Grundlage. Der Mann wurde von Freiberg nach Dresden transportirt.

Hosterwitz. Eine unverhoffte und damit doppelt große Freude hat der König den Kindern der Schule zu Hosterwitz damit bereitet, daß er einen „Niesebauerhasen“ aus Freiberg zur Vertheilung an die Kinder dem dirigirenden Lehrer überbringen ließ. Am Freitag, gelegentlich der Zehnjugabe, erhält jeder Schüler seinen Theil, der eine als Ehrenpreis, der andere als Trostpreis.

Zauderode. Der Tischlermeister Reinhold Emil Schneider hier erhielt im Mai von dem Privatmann Müller in Raditz zur Einlösung eines Wechsels 230 M. Das Geld lieferte er jedoch nicht ab, sondern verwendete es für sich. Später leistete Schneider dann Ersatz. Er hat sich der Unterschlagung schuldig gemacht und wurde vom kgl. Amtsgericht Dresden zu 300 M. Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Heidenau. Die umfangreichen Müglig-Regulierungsarbeiten, welche für die Gemeinden Heidenau und Mügeln eine schwere Last bedeuten, gehen ihrer Vollendung entgegen. Der linksseitige Mauertheil ist nunmehr auch eingebunden, so daß außer einigen Hinterfüllungsarbeiten nun noch die Räumung des Flußbettes übrig bleibt.

Freiberg. Ein Komplize des kürzlich in Hainichen festgenommenen Verkäufers gefälschter Zehnspfennig-Briefmarken ist, wie sich neuerdings herausstellte, vor einiger Zeit auch in Freiberg aufgetreten und hat derartige gefälschte Briefmarken in Einzelbeträgen von 1—5 Mark gegen Geld umgetauscht. Der Fälscher ist 23 Jahr alt, klein, bleich und trägt kleinen Schnurrbart.

Döbeln. Bezüglich der Ernte- und Kirchweihfeste macht die königliche Amtshauptmannschaft folgendes bekannt: Es ist neuerdings wieder wahrzunehmen gewesen, daß Gast- und Schänkwirthe des hiesigen ländlichen Verwaltungsbezirks zum „Erntefest“, zur „Kirchweih“ oder „Hauskirmes“ einladen, ohne daß thatsächlich an Orte das kirchliche Ernte- oder Kirchweihfest stattfindet. Da hiermit erhebliche Mißbräuche verknüpft sind, auch die Belücher derartiger Vergnügen durch die Wirthe vielfach zu unnötigen, mit ihrem Erwerbs- und Vermögensverhältnissen kaum im Einklang stehenden Ausgaben verleitet werden, wird eindringlich vor Abhaltung obenbezeichneter Vergnügen an anderen als durch Tanzregulativ festgesetzten Tagen gewarnt.

Der Rathsvollzieher und Marktmeister Jähner in Döbeln, der dieses Amt erst seit einigen Jahren bekleidet, hat sich Unregelmäßigkeiten im Amte zu schulden kommen lassen und ist deshalb in Untersuchungshaft genommen worden.

Großenhain. Die zu Ehren des hochverdienten Rentamtmann Preuster begründete Preusterstiftung hat durch die hochherzige Zuwendung des verstorbenen Herrn Rupperschmiedemeister Hermann Müller einen erheblichen Vermögenszuwachs erhalten, und ist ihr so die Möglichkeit geworden, die Zahl der jährlich zu vergebenden Stipendien von seither 4—5 auf 6 zu erhöhen, die in den Beträgen von je 60 M., 70 M., 80 M., 80 M., 90 M. und 100 M. Mark Neujahr zur Auszahlung gelangen. Die Stipendien werden an jüngere Leute vergeben, die ein Handwerk praktisch erlernten und zu ihrer weiteren Ausbildung eine gewerbliche Schule Sachsens besuchen. Bewerbungen, denen Lehrbrief, Arbeits- und Schulzeugnisse, ein obrigkeitliches Vermögenszeugniß, ein selbstgeschriebener Lebenslauf und etwaige Probearbeiten beizufügen sind, müssen bis Ende Oktober bei der Verwaltung der Preusterstiftung in Großenhain eingereicht werden.

Riesa, 25. September. Zur Feier ihres 100jährigen Bestehens veranstaltete gestern die hiesige Bäderinnung,

der jetzt 73 Meister angehören, im Saale des Hotel Höpfer eine größere Festlichkeit.

Lommatzsch. Die beiden Ochsen, welche Nachts im Rittergute Gödelitz gestohlen worden waren, sind in Hohenlauff bei Hohenstein aufgefunden worden. Ein Bahnwächter entdeckte dieselben frühmorgens in der Nähe seines Hauses. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Leuben bei Lommatzsch. In der Nacht zum Dienstag wurden aus dem Rittergute Gödelitz zwei starke Mastochsen gestohlen! Der Rittergutswächter hatte um 1 Uhr Nachts einen Rundgang durch die Stallungen gemacht und nichts Auffälliges bemerkt, als er aber um 3 Uhr wieder in den Ochsenstall kam, stand ein Licht auf dem Fußboden und die beiden bereits an einen Fleischer nach Döbeln verkauften Ochsen waren verschwunden! Der Wächter machte sofort Lärm und es wurden mehrere Leute in die Umgegend geschickt, um die fehlenden Ochsen zu suchen. Man fragte auch bei dem Käufer in Döbeln an, aber nirgends war eine Spur von den Ochsen, die weiß und gelb gefleckt sind, und einen Werth von 1000 Mark besitzen, zu finden. Von der Gendarmerie werden nun die Nachforschungen fortgesetzt. Wenn es nicht gelänge, die Diebe ausfindig zu machen, dann müßten dies wahre Meister in ihrem Gewerbe sein. In der Lommatzsch'schen Gegend sind übrigens in letzter Zeit mehrfach Ackergeräthe und Wirtschaftssachen gestohlen worden, so daß es beinahe den Anschein hat, als ob ein ausgeklügeltes Gut mit den gestohlenen Geräthen wieder eingerichtet werden sollte!

Goldig. Dem in der hiesigen Wochenblatt-Druckerei beschäftigten Schriftsetzerlehrling Max Grubbe wurde durch Bürgermeister Müller für die mit eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung des schulpflichtigen Knaben Weinert aus Ralsborn vom Tode des Ertrinkens die silberne Lebensrettungsmedaille, vorläufig, weil der Delinquent noch unmündig ist, ohne Band, ausgehändigt.

Frankenberg. Für das durch die Wahl des Pastors Ehmer zum Obersparrer erledigte hiesige Archidiaconat hat das Landesconsistorium den vormaligen Pfarrer zu Baldivia in Chile bestimmt. Der Betreffende hält sich zur Zeit in Krösta i. B. auf.

Leipzig, 26. September. Heute Vormittag in der 11. Stunde wurde in der Ratharinenstraße aus dem Wagen einer Firma in Anger-Crottendorf ein Geldbetrag von 17000 M. in 20-M.-Stücken gestohlen. Das Geld befand sich in zwei großen Leinwandbeuteln, von denen der eine 10000 M., der andere 7000 M. enthielt. Der Diebstahl wurde ausgeführt, während der Kutscher und der Kassenbote sich in dem Bankgeschäft von Frege & Co. aufhielten, und zwar hat der Dieb den Raum, in dem die Beutel lagen und der sich unter dem Kutscherbod befand und verschlossen war, mittels Nachschlüssels geöffnet. Von dem Diebe fehlt jede Spur. Es sind umfassende Erörterungen im Gange. Für die Ermittlung und Wiederherbeischaffung der gestohlenen Summe setzt die geschädigte Firma eine Belohnung von 500 M. aus.

Der größte sächsische Konsumverein, der zu Leipzig-Plagwitz, der im letzten Geschäftsjahre über 31000 Mitglieder, größtentheils Arbeiter, zählte, erzielte einen Reingewinn von 1095676 M., sodaß 10 Proz. Dividende gezahlt wurden. Der Umsatz betrug über 10 Mill. M. — Wieviel vernichtete Mittelstandsexistenzen steden in diesen ungeheuerlichen Zahlen!

Leipzig. Die preussische Regierung hat das Projekt des neuen Centralbahnhofes für Leipzig genehmigt. Die Kosten des Bahnhofes, des größten der Welt, sind für beide Regierungen auf 106 Millionen Mark beziffert. Für den Bau sind 12 Jahre vorgezogen.

Chemnitz. Am 23. d. M. wurde in Hainichen der hiesige Buchdruckermeister August Schulz dabei festgenommen, als er beim Einkauf von Baaren falsche Zehnspfennigmarken zu verwerthen suchte. Der Genannte ist nachträglich geständig gewesen, in Gemeinschaft mit dem Xylograph Meierstein, dem Schriftsetzer Bed, sowie dem Restamegegeschäftsleiter Reilbach, alle drei von hier, die falschen Briefmarken hergestellt, bezw. vertrieben zu haben. Sämmtliche Schuldige wurden verhaftet. Bei der Hausdurchsuchung wurden Cliches, gummirte Papiere und die zur Markenherstellung erforderliche Farbe vorgefunden. Die falschen Marken unterscheiden sich von den echten durch bläuliche Farbe, sowie dadurch, daß das Bild der Germania an der Nase einen auffälligen Schatten zeigt und die Zähnung an den beiden Längsseiten der Marke statt 17 nur 15 Durchlochungen sehen läßt. Die falschen Marken sind, soweit festgestellt, außer hier in Chemnitz noch in Limbach, Glauchau, Zwickau, Leipzig, Dresden und Wittweida vertrieben worden.

Hohenstein-Ernstthal. Seltenes Jagdglück war dem hiesigen Einwohner Herold beschieden, indem es demselben gelang, einen großen Fischadler zu erlegen. Der Vogel, der von einer Flügelstange zur andern 180 Centimeter mißt, stellte sich zu ganz bestimmten Tageszeiten an sibirischen Teichen ein und holte sich im blitzschnellen Stöße zwei bis drei Pfund schwere Karpfen aus dem Wasser, um sofort in den Lüften zu verschwinden.

Zwickau. Im Konkurse der Ziegeleifirma Frisch in Zwickau betragen die Passiva insgesamt 7 Millionen Mark, denen nur 150000 Mark Aktiva gegenüberstehen. Die Gläubiger erhalten voraussichtlich 1 bis 2 Prozent Dividende.

Zwickau. Für das 6. sächsische Posaunenfest hier am 4., 5. und 6. Oktober führten Oberbürgermeister Reil und Superintendent Meyer hier den Ehrentrost, Hofprediger Friedrich-Dresden die geschäftliche, cand. theol. Müller-Leipzig die musikalische Leitung.

Breitenbach. Ein hier wohnhafter Schmiedemeister hatte am 22. d. M. in Seiseritz zwei Kalben gekauft und das Geld hierzu von seiner Ehefrau in eine Papierbütze eingepackt erhalten. Als er das Geld für die Kalben dem Verkäufer aufzählen wollte, bemerkte er zu seinem großen Schreck, daß ihm 100 M. fehlten. In seiner Aufregung knüllte er die Bütze zusammen und warf sie in den Kohlenkasten, dann eilte er schleunigst nach Hause. Dort angekommen, mußte er von seiner Ehefrau erfahren, daß die 100 M. in einem Hundertmarkschein bestanden und sich dieser mit in der Bütze befunden hat. In großer Eile begab sich nun die Ehefrau nach Seiseritz und fand zu ihrer Freude die Bütze mit dem Hundertmarkschein noch in dem Kohlenkasten, obwohl aus demselben schon verfeuert worden war.

Wilkau. Der hiesige Gemeinderath hat die Wsendung einer Petition um Aufhebung der Schlachtvieh-Grenzspere beschlossen.

Von einer Sendung von 1650 Gänsen aus Galizien, die für einen Händler in Wilkau bestimmt waren, sind 1510 verendet dort angekommen. Wie es heißt, sind sie am Jungentypus eingegangen.

Delsnig i. E. Vollendet ist der Bau des Gottes-Hilfe-Schachtes hier, welcher zum Steinkohlenwerk Gotteslegen zu Lugau gehört und mit großen Maschinen-Anlagen, Elektrizitätswerk, Badeanstalt und Beamten-Wohnungen versehen ist.

Plauen i. B. Die Zahl der Schulleute wird vom 1. Oktober von 77 auf 79 erhöht. Ganz auffällig hoch ist hier die Zahl der wegen Ruhestörung vorkommenden polizeilichen Anzeigen. In der letzten Stadtgemeinderathssitzung wurde festgestellt, daß hier dreimal so viel Anzeigen erstattet werden als in Chemnitz. Diese Erscheinung mag ihren Grund mit darin haben, daß sich hier so viel fremde zugezogene Leute aufhalten. — Der Zinsfuß der von der Sparkasse und der kirchlichen Kassen gewährten Darlehen ist von 4 1/4 auf 4 Prozent herabgesetzt worden. — Der Vertrag der Stadt mit der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin wegen Erpachtung des hiesigen städtischen Elektrizitätswerkes ist bis Ende 1903 verlängert worden.

Crimmitschau. Ein gräßliches Brandunglück, bei dem leider zwei Menschen in den Flammen umgekommen sind, trug sich Mittwoch Abend in benachbarten Lauenhain zu. Dasselbst war bis auf jetzt noch unaufgeklärte Weise in dem Männig'schen Wohnhause Feuer ausgebrochen; es griff so schnell um sich, daß in kurzer Zeit das ganze Gebäude in Flammen stand. Der Besitzer des Hauses, Gottlieb Männig, und seine Ehefrau Christiane Männig konnten nicht gerettet werden und wurden später als verkohlte Leichen gefunden. Das Haus wurde von drei Familien mit 22 Personen bewohnt. An dem Brandplatz spielten sich ergreifende Szenen ab. Die beiden in den Flammen umgekommenen waren bejahrte Leute. Der Besitzer stand im 72. und seine Frau im 70. Lebensjahre. Beide wollten in kurzer Zeit die goldene Hochzeit feiern. Die Leichen wurden noch während der Nacht in die Leichenhalle übergeführt.

Wiel Arbeit gab es in einer der letzten Nächte für eine Hebamme in Lauenhain bei Crimmitschau. Nachmittags wurde sie gerufen, um in einer Familie ihres Amtes zu walten. Gegen 10 Uhr Abends schickte sie sich an, wieder nach Hause zu gehen, wurde aber schon vor der nächsten Stubenthür erwartet, um bei einer anderen Familie ebenfalls ihrem Berufe obzuliegen. Nachdem auch hier gegen 1 Uhr Nachts sich alles erledigt hatte, kam gerade der Hauswirth und führte die Hebamme in seine geweihten Räume ein, damit sie auch hier ihrer Pflicht genügen könne. In einer Nacht in einem Hause bei drei Familien zwei Jungen und ein Mädchen! Ein segnetes Haus!

Göhren. Der Staat läßt hier über die Zwidauer Mulde eine steinerne Wölbbücke von 70 m Länge mit drei mit Korbbögen überspannten Oeffnungen bauen. Das Mauerwerk wird 1780 cbm, die Betonarbeit 113 cbm erfordern.

Ottendorf. Frau Bertha verw. Schlenzig in Krumbach hat der hiesigen Kirche eine Niederdruck-Dampfheizung geschenkt.

Lauscha. Bei einem Streite wurde der Sohn des Wirthes Kühnert hier von einem Steinacher Burtschen durch einen Stich in die Brust lebensgefährlich verletzt. Der Messerheld wurde verhaftet.

Hohnstein. Allgemeine Klage wird über die zahlreich hier und in der Umgebung jetzt schon aufgefundenen schwarzen Kartoffeln laut. In Feldern, die überhaupt als „nasse“ gelten, haben die heranreifenden Knollen infolge des vielen Regens sehr gelitten, so daß die wenigen von außen gesund scheinenden Kartoffeln ebenfalls schon den Keim der Fäulniß in sich tragen. In sandigem und trockenem Boden dagegen ist das Ergebnis bezüglich der Qualität ein ziemlich gutes, wenn auch die Quantität gegen das Vorjahr viel zu wünschenswürdig läßt.

Reinhardtendorf. Auf der Fahrt über eine Brücke stürzte der Wohnungswagen eines Luftschaukelbesizers plötzlich in die Tiefe. Der Wagen wurde theilweise, das Wohnungs- und Rüdengeräth und was sonst im Wagen sich befand, fast gänzlich zertrümmert. Die Insassen des Gefährtes, zwei Frauen und zwei Kinder, kamen zwar mit dem Schrecken davon doch hat ein zweijähriges Kind erheblichen Schaden dadurch erlitten, daß ihm Brennspritus in die Augen gekommen ist.

Eibau. Am Montag Vormittag fiel im Oberdorf der Hausbesitzer und Weber August Clemens beim Nachbar von einem Apfelbaum und brach die Kniekehle.

ginn
oder
Stun
späte

am
meist
San
als
ließ,
lassen
war
Dar
heran
Verte
darau
den
führ
seiner
Beru
Klage
so T
die G

werde
komm
Raiser

natio
26. O
Zden
Sifur
Anja
Frank

wird,
Theol
Schlo

Som
und
Fried

hatte
thums
Komm
komm
2545
niße
Arme
6500

Merte
Inner
würde
ein;
Minis
sprech
und d

Möb
ist so

besteh
Keller
sfort
zu

Einc
2 Str
Zubeh
weit

M.

Fre
ist das
Stube
miedhe

Si
guter

als

Sch

Zittau. Die Ziehung der Ausstellungs-Lotterie beginnt am nächsten Mittwoch, den 1. Oktober. Da an 3 oder 4 aufeinander folgenden Tagen jedesmal 2-3 Stunden „gezogen“ werden soll, so wird die Ziehung spätestens am Sonnabend beendet sein.

Löbau. Ein schweres Unglück ereignete sich hier am Freitag in der Kömmerchen Färberei. Der Seilermeister Brodelt aus Zittau war beschäftigt, ein neues Seil auf eine der Transmissionscheiben aufzulegen, als einer der Angestellten die Transmission langsam laufen ließ, um das Seil rascher in seine Lage einschnappen zu lassen. Obwohl das Rad nur eine Umdrehung machte, war das Unglück schon geschehen. Brodelt wurde der Daumen der einen Hand vollständig mit den Sehnen herausgerissen, während die anderen Finger geringere Verletzungen erlitten. Das losgerissene Glied mit den daranhängenden Sehnen wurde von einem der Umstehenden aufgehoben. Nach schleunigst besorgter ärztlicher Hilfe fuhr der Verletzte nach Zittau heim, zum großen Schreck seiner Familie. Brodelt wird wahrscheinlich in seinem Berufe sehr gehindert werden, was um so mehr zu beklagen ist, als derselbe auf dem Gebiete seines Gewerbes so Treffliches leistete, daß er auf der Zittauer Ausstellung die Goldene Medaille erhielt.

Telephonische Nachrichten.

Haag, 29. September. Dewet, Delarey und Voïta werden vermutlich in der 2. Oktoberwoche nach Berlin kommen. Es wird bestätigt, daß sie eine Audienz beim Kaiser nachsuchen werden.

Tagesgeschichte.

Berlin. Im Vordergrund der Berathung der internationalen Tuberkulosekonferenz, welche vom 22. bis 26. Oktober in Berlin tagen wird, soll die Frage der Identität der Rinder- und Menschentuberkulose stehen. Die Sitzungen finden im Abgeordnetenhaus statt. Eine große Anzahl Autoritäten aus allen Ländern, namentlich aus Frankreich, hat sich zur Theilnahme gemeldet.

Der deutsche Kronprinz wird, wie berichtet wird, auch in diesem Jahre Jagdgast des Herzogs Karl Theodor in Bayern sein und sich am 30. d. M. nach Schloß Kreuth begeben.

Es heißt, daß die Zarenfamilie im nächsten Sommer zu längerem Kuraufenthalte nach Rauheim komme und dieselbst einige Zeit im großherzoglichen Schlosse zu Friedberg Wohnung nehmen werde.

Greiz. Der verstorbenen Landesherzog Heinrich XXII. hatte 50000 Mk. zu Gunsten der Armen des Fürstenthums letztwillig vermacht und mit der Vertheilung Herrn Kommissionsrath Jahn betraut. Am heutigen Montag kommen nun die Einzelbeträge zur Ausgabe. Insgesamt 2545 Arme sind es, die mit Gaben aus dem Vermächtnisse bedacht werden. Davon entfallen auf Greiz 774 Arme mit 15500 Mk., auf Zeulenroda 327 Arme mit 6500 Mk. und auf das platte Land 1444 Arme mit 28000 Mk.

Stuttgart, 27. September. Wie der „Schwäbische Merkur“ erfährt, traf heute der badische Minister des Innern Dr. Schenkel zu einer Besprechung mit dem württembergischen Minister des Innern von Bischof hier ein; morgen wird sich zu demselben Zwecke der sächsische Ministerpräsident von Meißel hier einfinden. Die Besprechung gilt in erster Linie der Frage der Fleischtheuerung und der etwaigen Maßnahmen gegen dieselbe.

Stuttgart. Der Gemeinderath hat den Antrag der Sozialdemokraten auf zeitweilige Aufhebung der städtischen Fleischsteuer mit großer Mehrheit abgelehnt.

Königsberg i. Pr. Aus Eydtuhnen wird mehreren Blättern der Provinz gemeldet, daß am Jahrestage der Brandkatastrophe in Wylsten (23. September) in der dortigen Kirche und in der Synagoge Dankgottesdienste für Kaiser Wilhelm stattfanden, der 10000 Mk. aus Anlaß des Brandunglücks gespendet hatte. An den Kaiser wurde nach Rominten ein Danktelegramm übersandt, für welches der Kaiser durch den Forstmeister St. Paul telegraphisch warmen Dank aussprechen ließ.

Thorn. Den im vorigen Jahre wegen Geheimbündelei verurtheilten polnischen Gymnasialisten soll der Berechtigungschein zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst belassen werden, insofern sie nicht Strafen von über einer Woche Gefängniß verbüßt haben. Im Uebrigen wird der Schein eingezogen, falls nicht besondere Minderungsgründe vorhanden sind.

Desterreich. In Westendorf in Tirol veranstaltete der Volksstrachenverein die Einweihung einer neuen Fahne, zu der eine Berliner protestantische Dame ein Fahnenband gespendet hatte. Die Geißlichkeit verweigerte die Einweihung der Fahne, weil das Fahnenband von einer Protestantin herrühre; das Band mußte entfernt werden.

Große Bestürzung ruft in Pest die Thatfache hervor, daß im neuen Parlamentsgebäude, welches jetzt bezogen werden soll, die Marmortafelung fast aller Wände große Sprünge aufweist. Der Schaden wird auf eine halbe Million Kronen geschätzt.

Ueber den Stand der Ausgleichsverhandlungen wird officiös mitgetheilt, daß nunmehr beinahe alle Schwierigkeiten behoben sind und daß die Beendigung der Ausgleichsvorberathungen wahrscheinlich mittlerweile schon erfolgt sein dürfte. Dem zum 15. Oktober einberufenen Reichsrath wird sofort die Vorberathung zur Ausgleichsvorlage unterbreitet werden.

Segedin. (Ungarn.) In Badadanyi ist eine Bauern-Revolution ausgebrochen, die einen solchen Umfang annahm, daß die Gendarmerie von der Schutzwaffe Gebrauch machen mußte. Vier Personen wurden dabei getödtet, mehrere schwer verwundet.

England. Die Burengeneräle werden in den letzten Septembertagen in Paris erwartet, wo ihnen ein begeisterter Empfang sicher ist. Vorgestern statteten sie dem Präsidenten Krüger einen Besuch ab und zerstörten dadurch alle Gerüchte, die von einer Spannung zwischen ihnen und dem Präsidenten wissen wollten. Präsident Krüger wird zwischen dem 10. und 15. Oktober auf seiner Durchreise nach dem Süden einige Tage in Paris weilen. Die Generäle befinden sich dann bereits in Berlin.

Die Burendeligiten Wolmorans, Wessels, Fischer und Poetsma ersuchten die englische Regierung um Reiseerlaubnis nach Südafrika. Sie wurden abschlägig beschieden. Der frühere Staatssekretär Reich hat sich zu einer Vorlesungsreise nach Amerika begeben.

Türkei. Das Appellgericht in Beyrut hat die Berufung der griechisch-orthodoxen Mönche, die wegen des Angriffs gegen die deutschen und italienischen Franziskaner in Jerusalem verurtheilt worden waren, einstimmig verworfen und das erstinstanzliche Urtheil bestätigt. Die orthodoxe Bevölkerung hatte bedeutende Mittel aufgebracht, um eine Aenderung des ersten Urtheils herbeizuführen; es waren deshalb auf Veranlassung des türkischen Justizministers zwei Richter des Appellensats als besangenen vorher abgesetzt worden.

Konstantinopel, 26. September. Der Befehl zur Mobilisirung von 30 Regimentern erschien gestern. Diese sollen längs der bulgarischen Grenze aufgestellt werden. (Die Mobilisirung türkischer Regimenter ist eine Antwort auf die bulgarischen Manöver am Schiplapah, die vor einem Großfürsten, dem Fürsten Ferdinand und etwa 70 russischen Generalen in diesen Tagen stattfinden. D. R.)

Wochenplan der königlichen Hoftheater.

Opernhaus: Dienstag: Das Glöckchen des Eremiten. Anfang 1/8 Uhr. — Mittwoch: Hamlet. Anfang 1/8 Uhr. — Donnerstag: Undine. Anfang 1/8 Uhr. — Freitag: Die Reglementstochter. Ein Volksfest auf Guine (Ballet). Anfang 1/8 Uhr. — Sonnabend: Die Hugenotten. Anfang 7 Uhr. — Sonntag: Die Glocken von Corneville. Anfang 1/8 Uhr. **Schauspielhaus:** Dienstag: Baumeister Solnek. Anfang 1/8 Uhr. — Mittwoch: Die gelehrten Frauen. Die Schule der Frauen. Anfang 1/8 Uhr. — Donnerstag: Maria Stuart. Anfang 1/27 Uhr. — Freitag: (zum ersten Male): Florio und Flavio. Anfang 1/8 Uhr. — Sonnabend: Florio und Flavio. Anfang 1/8 Uhr. — Sonntag: Onkel Bräutigam. Anfang 1/8 Uhr.

Dresdner Produktenbörse vom 26. September.

I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer, neuer, 155-161, brauner, neuer, 75-78 kg, 149-155, sächsischer, roth, 170-175, amerikanischer Spring, alter 173 bis 180, do. Kansas, alter 170-178, do. weißer, alter, 175-178. Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, neuer, 72-74 kg, 141 bis 145, do. neuer, 67-71 kg, 131-139, preussischer 145-152, russischer 147-152. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische 140 bis 150, sächsische und Posener 150-160, böhmische und mährische 160-180, Futtergerste 120-130. Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, alter, 165-175, do. neuer, 145-155, ungarischer, neuer, 145-155. Mais, pro 1000 kg netto: Cinquantine 138-144, rumänischer 132-134, ungarischer Gelbzahn 136-140. Erbsen, pro 1000 kg netto: Futterwaare und Saatwaare — — —. Weizen, pro 1000 kg netto: 160-170. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 160-16. Wintererbsen, sächsischer, trocken, 195-205, do. feucht 185-195. Leinsaat, pro 1000 kg netto: feinste, befreite, 280-295, feine 270-280, mittlere 260-270, La Plata 255-265, Bombay 295-305. Rübsen, pro 100 kg netto, mit Saft: raffiniertes 56. Rapskuchen, pro 100 kg, lange 10,50, runde 11,50. Leintuch, pro 100 kg: 1. 17,00, 2. 16,00. Malz, pro 100 kg netto, ohne Saft 25-29. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Saft (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserauszug 28,50 bis 29,50, Grieserauszug 26,50-27,00, Semmelmehl 25,50 bis 26,00, Bäckermundmehl 24,00-24,50, Grieslermundmehl 19,50 bis 20,00, Pöhlmehl 15,50-16,00. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Saft (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 23,00-23,50, Nr. 0/1 22,00-22,50, Nr. 1 21,00 bis 21,50, Nr. 2 20,00-21,00, Nr. 3 15,00-16,00, Futtermehl 12,20 bis 12,60. Weizenmehl, pro 100 kg netto ohne Saft (Dresdner Marken), grobe 9,80-10,00, feine 9,60-9,80. Roggenmehl, pro 100 kg netto (ohne Saft, Dresdner Marken) 10,80-11,20. (Feinste Waare über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notirten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Malz, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. — II. Auf dem Markte: Kartoffeln hiesige neue (50 kg) 2,00-2,30, Butter (kg) 2,70-2,80, Heu (50 kg) 2,80-3,20, Stroh (Schod) 32 bis 36 M.

Spartasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeindeamtlokal im Hause des Herrn Thiele.) Nächster Expeditionstag: Dienstag, den 30. September, Nachm. 2 bis 5 Uhr.

Spartasse zu Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Mittwoch, den 1. Oktober, Nachm. 2 bis 5 Uhr.

Fertelmarkt zu Dippoldswalde vom 27. September.

Von 33 Ferteln wurden 28 verkauft zum Preise von 36 bis 39 Mark pro Paar.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer ist sofort oder später billig zu vermieten. Oswald Niezol, Klempnermeister, Allenberger Straße 143.

1 Etage,

bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Bodenraum, sowie Gartenbenutzung, sofort oder später zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. djs. Blattes.

Eine freundliche Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche und sonstiges Zubehör, ist vom 1. Januar 1903 ab anderweit zu vermieten bei Th. verw. Seifert.

M. Logis zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Rosengasse 33.

Freiberger Str. 205B ist das Parterre-Logis, bestehend aus 4 Stuben, Küche und allem Zubehör, zu vermieten und 1. Oktober d. J. zu beziehen. Adolf Jahn, Musikdirektor.

Ein Schuhmachergehilfe, guter Arbeiter, erhält dauernde Arbeit bei Louis Opitz in Frauenstein.

Ein älteres Schulmädchen als Aufwartung sucht Anna Wustlich, Freiberger Straße.

Heu sucht zu kaufen Schmiedeberg. Otto Straube.

Gesundes, ehrliches, fleißiges Dienstmädchen wird für sofort oder 1. November gesucht von Dr. med. Künzel in Reinhardtsgrimma.

Hafer, geruchfreie, schwere Sorten sucht zu kaufen Louis Schmidt.

Haardt-Weisswein vom Fass verkauft, pr. Liter 60 Pfg., bei größerer Abnahme entsprechend billiger.

Weinhandlung Richard Kiewand, am Markt.

Preißelbeeren empfiehlt von Dienstag an Hermann Anders, am Markt.

Große frische schleische **Preißelbeeren** sind eingetroffen bei Hermann Müller.

Ein Ziegenbock von prämiter Abstammung steht zur gefälligen Benutzung in Schmiedoberg Nr. 66.

Allerfeinsten Safran bei Lincko. Ungarische Weintrauben bei Lincko. **Freilauf-Einrichtungen** werden in meiner Werkstatt eingebaut. Muster zur Ansicht. **Fahrradbau- und Reparatur-Anstalt H. SPIESS.**

Düngemittel von A. Schippan & Co. empfiehlt und hält ständiges Lager zu Originalpreisen Hermann Wenzel, Schmiedoberg.

Pettfuser Saatroggen verkauft Erbgericht Reinholdshain.

Saatroggen, Pettfuser, sehr ertragreiche Sorte, prima gereinigt, hat abzugeben Rittergut Berreuth. Auf Verlangen Probe.

Ein Paar Läuferichweine sind zu verkaufen in Niederpöbel Nr. 11.

Pferd-Verkauf. Weil überzählig, verkaufe preiswerth meinen flotten, sicheren Einspänner. Auch steht ein starker Rüstwagen zum Verkauf. Brauerei Kreischa.

Preißelbeeren, Pfund 26 Pfg., bei Mehrabnahme Pfund 25 Pfg., empfiehlt M. Wolf, Markt 77.

Frische Pöflinge empfiehlt Hermann Müller.

Wöbel, gebrauchtes Sopha, Schrant u., zu verkaufen Freiberger Strasse 206, p.

DRESDEN. Restaurant „Fischhaus“, Grosse Brüdergasse 15/17.

Spezialität: Fischkost!  Feinste Biere und Weine! Hochachtungsvoll Adolf Schrammel.

Königreich Sachsen. Technikum Hainichen f. Masch- u. Elektrotechnik, Ingenieur, Techn. u. Werks. Laboratorien, Progr. frei, Dir. E. Boltz. Staatl. Oberaufsicht

Richard Hayne
Elisabeth Hayne

geb. Richter
s. s. a. Vermählte.

Reichstädt.

Erbgericht Ammeldorf,
den 28. Septbr. 1902.

Hulda Richter
Johannes Probst

s. s. a. Verlobte.

Dresden.

Die Verlobung ihrer Kinder
Hedwig und **Ernst** beehren sich
hierdurch ergebenst anzuzeigen
Dippoldiswalde und **Coschütz**,
im September 1902.

Ida verw. **Müller**, geb. Röhlinger.
Privatus **Ernst Burckhardt**,
und **Frau**, geb. Bisch.

Hedwig Müller
Ernst Burckhardt

Verlobte.

Heil dem 30. Septbr. 1902!

Herzliche Gratulation dem wertigen Ehepaar **Karl** und **Augusto Gäbler** zu seinem **25jährigen Ehejubiläum**. Wir wünschen ihm von Herzen alles Gute. Die trüben Stunden, die es durchlebte, mögen alle in frohe übergehen.

Naundorf — Kößchenbroda.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Geschenke und Gratulationen zu unserem **Silberhochzeitstage** sagen wir unseren lieben Eltern, Kindern, Geschwistern, Nachbarn und Freunden, sowie dem **Männer-Gesangsverein „Liedertranz“** Großhölza für das ehrende Ständchen herzlichsten Dank.

Großhölza, am 18. September 1902.

Karl Fleischer und **Frau**.

Haferfuttermehl,

Hüllensfruchtfruttermehl, (Mastfutter für Schweine), hat größere Mengen zu herabgesetztem Preis abzugeben

Louis Schmidt.

Heute Nachmittag 4 1/4 Uhr
verschied nach 9wöchigem Krankenlager unsere gute Mutter, Schwester und Tante, Frau

Juliane verw. Senjel,
geb. **Bemrich.**

Reinhardtsgrimma, am 27. September 1902.

Die tranernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 30. September 1902, Nachmittags 3 Uhr, statt.

Oberschles. Steinkohlen
Burgfer Steinkohlen
Braunkohlen

Steinkohlen-Brifetts
Braunkohlen-Brifetts

empfiehlt in Wagenladungen und im Einzelnen zu billigen Preisen

Büschmühle Schmiedeberg
H. Krumpolt.

Hotel „Jägerhaus“ Naundorf.

Nächsten **Donnerstag**, den 2. Oktober, statt meines diesjährigen **Vogelschießens**

= grosses Konzert =

mit darauffolgendem **BALL**
von der gesamten Kapelle des Herrn Musikdirektor **Jahn-Dippoldiswalde**.

Anfang 8 Uhr. (Gewähltes Programm.) Eintritt 40 Pfg.

Vorverkaufsstellen à 30 Pfg. sind bei dem Unterzeichneten zu haben.

Es ladet freundlichst ein

H. Weise.



Der **Gustav-Adolf-Zweigverein zu Dippoldiswalde und Umgegend** begehrt, so Gott will, nächsten Sonntag, den 5. Oktober in **Reinhardtsgrimma** sein

Jahresfest,

und zwar mit Festgottesdienst in der dortigen Kirche nachmittags 1/23 Uhr, für den Herr Pfarrer **Thomas-Seifersdorf** die Predigt übernommen hat, und mit einer Nachversammlung im Gasthose daselbst nachmittags 1/25 Uhr, für die Herr **Pfarrvikar Sallow-Oberfeldig** und andere Herren Ansprachen zugesagt haben.

Zur Teilnahme an dieser Feier ladet hierdurch herzlich ein
Schmiedeberg, am 29. September 1902.

Der Vorstand des obengenannten Vereins.
Pfarrer **Birkner**, stellv. Vorsitzender.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von **Dippoldiswalde** und Umgegend mache hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich das Geschäft der Firma **Hedwig Hähner, Dippoldiswalde**, käuflich übernommen habe.

Es wird mein Bestreben und strenges Prinzip sein, die mich beehrende Kundschaft mit guter Waare billig und reell zu bedienen und bitte um gütigen Zuspruch.
Hochachtungsvoll

Leon Leibner,

Dippoldiswalde, Dippoldiswalde,

gegenüber dem Rathhaus,
Etablissement fertiger Herren- und Knaben-Garderoben,
Arbeits-Artikel.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, die zum Nachlasse der Firma **Hugo Begers Bw. Nachf.**

Emil Hesse

noch schulden, werden aufgefordert, die noch schuldenden Beträge bis zum **15. Oktober ds. Js.** zur Vermeidung gerichtlicher Einziehung an mich zu bezahlen.

Dippoldiswalde, Herrngasse Nr. 100, I.
Sidonie verw. **Hesse.**

Donnerstag eintreffend:

H. Schellfisch,
von bekannter Güte, auf Eis lagernd,
bei **August Frenzel.**

Bin gekommen, meine sämtlichen
Bienen

zu verkaufen, 15 Bölker.
Frau verw. **Klotz, Bärenhecke b. Jahnbach.**

Freitag auf dem Wochenmarkt:

Preißelbeeren! Preißelbeeren!
Pflaumen, Äpfel, Wein.
Bäurich aus Dresden.

Gasthaus Büschmühle.

Heute Dienstag
Schlachtfest,
wozu ergebenst einladet
H. Krumpolt.

Exkursion des Gewerbevereins

nach Dresden am 2. Oktober c. Besichtigung des Kgl. Fernheiz- und Elektrizitätswerkes, sowie der Dampfmolkerei von Gebr. Pfund. Abfahrt morgens mit dem 1. Zuge, Fahrpreismäßigung.

Bereinsmitglieder, welche an voriger Exkursion theilzunehmen verhindert waren, erhalten bei dieser Beteiligung 1/2 M. Reisezuschuß.
Der Vorstand.

Mittwoch, den 1. Oktober, Abends 8 Uhr, im Gasthof „zum Stern“ **Monatsversammlung.**

Um für die täglich eintreffenden
Herbst- und Winter-Neuheiten

Platz zu schaffen, stelle ich einen großen Posten

Kleiderstoffe

ganz bedeutend unter Preis zum Verkauf.

Serie I. 6 m doppelbreit Kleid 1,80 M. **Serie II.** 6 m doppelbreit Kleid 3,00 M. **Serie III.** 6 m doppelbreit Kleid 4,50 M. **Serie IV.** 6 m doppelbreit Kleid 6 M. **Serie V.** 6 m doppelbreit Kleid 7,50 M.

Spottbillig! Einen großen Posten **farbiger Sommer-Jackets, Spottbillig!**
Stück 1,25, 2,00, 2,50, 3,00 bis 6 M.

Hermann Naeser Nachfg. OTTO BESTER.

Hierzu eine Extra-Beilage von Theodor Graff, Gotha, 9. Wohlfahrts-Lotterie betreffend.

Um für die täglich eintreffenden

Herbst- und Winter-Neuheiten

Platz zu schaffen, stelle ich einen großen Posten

Kleiderstoffe

ganz bedeutend unter Preis zum Verkauf.

Serie I.

6 m doppelbreit Kleid 1,80 M.

Serie II.

6 m doppelbreit Kleid 3,00 M.

Serie III.

6 m doppelbreit Kleid 4,50 M.

Serie IV.

6 m doppelbreit Kleid 6 M.

Serie V.

6 m doppelbreit Kleid 7,50 M.

Spottbillig!

Einen großen Posten **farbiger Sommer-Jackets**, **Spottbillig!**

Größen 1,25, 2,00, 2,50, 3,00 bis 6 M.

Hermann Naeser Nachfg. OTTO BESTER.

A. Eil. Blumengeschäft.

Meinen wertvollen Kunden zur gef. Kenntnis, dass ich mein Geschäft nach Braunhofsstr. Nr. 106 verlegt habe. Meine Auswahl an herrlichen sowie frischen Blumen zu billigen Preisen solltet und billigen Preisen. Hochachtungsvoll A. Eil.

Flora

Den geehrten zur Anfertigung

Gratis Beilage zur „Meinert-Zeitung“

Eisenbahn- und Post-Verkehr

Eisenbahnzüge Aipsdorf-Hainsberg.

Station	ab	an
Aipsdorf	6:30	7:15
Schmalzberg	6:45	7:30
Wambdorf b. S.	7:00	7:45
Cobenzdorf	7:15	8:00
Wittenberg	7:30	8:15
Walter	7:45	8:30
Seifersdorf	8:00	8:45
Gecktritz	8:15	9:00
Habemus	8:30	9:15
Lehmannsdorf	8:45	9:30
Hainsberg	9:00	9:45
Hainsberg	10:15	11:00
Hainsberg	11:15	12:00
Hainsberg	12:15	13:00
Hainsberg	13:15	14:00
Hainsberg	14:15	15:00
Hainsberg	15:15	16:00
Hainsberg	16:15	17:00
Hainsberg	17:15	18:00
Hainsberg	18:15	19:00
Hainsberg	19:15	20:00
Hainsberg	20:15	21:00
Hainsberg	21:15	22:00
Hainsberg	22:15	23:00
Hainsberg	23:15	24:00

Eisenbahnzüge Hainsberg-Gecktritz

Station	ab	an
Hainsberg	6:30	7:15
Lehmannsdorf	6:45	7:30
Habemus	7:00	7:45
Gecktritz	7:15	8:00
Walter	7:30	8:15
Wittenberg	7:45	8:30
Cobenzdorf	8:00	8:45
Wambdorf b. S.	8:15	9:00
Schmalzberg	8:30	9:15
Aipsdorf	8:45	9:30
Aipsdorf	10:15	11:00
Aipsdorf	11:15	12:00
Aipsdorf	12:15	13:00
Aipsdorf	13:15	14:00
Aipsdorf	14:15	15:00
Aipsdorf	15:15	16:00
Aipsdorf	16:15	17:00
Aipsdorf	17:15	18:00
Aipsdorf	18:15	19:00
Aipsdorf	19:15	20:00
Aipsdorf	20:15	21:00
Aipsdorf	21:15	22:00
Aipsdorf	22:15	23:00
Aipsdorf	23:15	24:00

Eisenbahnzüge Gecktritz-Hainsberg

Station	ab	an
Gecktritz	6:30	7:15
Habemus	6:45	7:30
Lehmannsdorf	7:00	7:45
Hainsberg	7:15	8:00
Hainsberg	8:15	9:00
Hainsberg	9:15	10:00
Hainsberg	10:15	11:00
Hainsberg	11:15	12:00
Hainsberg	12:15	13:00
Hainsberg	13:15	14:00
Hainsberg	14:15	15:00
Hainsberg	15:15	16:00
Hainsberg	16:15	17:00
Hainsberg	17:15	18:00
Hainsberg	18:15	19:00
Hainsberg	19:15	20:00
Hainsberg	20:15	21:00
Hainsberg	21:15	22:00
Hainsberg	22:15	23:00
Hainsberg	23:15	24:00

Eisenbahnzüge 9

Station	ab	an
Gecktritz	6:30	7:15
Habemus	6:45	7:30
Lehmannsdorf	7:00	7:45
Hainsberg	7:15	8:00
Hainsberg	8:15	9:00
Hainsberg	9:15	10:00
Hainsberg	10:15	11:00
Hainsberg	11:15	12:00
Hainsberg	12:15	13:00
Hainsberg	13:15	14:00
Hainsberg	14:15	15:00
Hainsberg	15:15	16:00
Hainsberg	16:15	17:00
Hainsberg	17:15	18:00
Hainsberg	18:15	19:00
Hainsberg	19:15	20:00
Hainsberg	20:15	21:00
Hainsberg	21:15	22:00
Hainsberg	22:15	23:00
Hainsberg	23:15	24:00

Eisenbahnzüge Dresden-Verden

Station	ab	an
Dresden	6:30	7:15
Verden	6:45	7:30
Verden	7:00	7:45
Verden	7:15	8:00
Verden	7:30	8:15
Verden	7:45	8:30
Verden	8:00	8:45
Verden	8:15	9:00
Verden	8:30	9:15
Verden	8:45	9:30
Verden	9:00	9:45
Verden	9:15	10:00
Verden	9:30	10:15
Verden	9:45	10:30
Verden	10:00	10:45
Verden	10:15	11:00
Verden	10:30	11:15
Verden	10:45	11:30
Verden	11:00	11:45
Verden	11:15	12:00
Verden	11:30	12:15
Verden	11:45	12:30
Verden	12:00	12:45
Verden	12:15	13:00
Verden	12:30	13:15
Verden	12:45	13:30
Verden	13:00	13:45
Verden	13:15	14:00
Verden	13:30	14:15
Verden	13:45	14:30
Verden	14:00	14:45
Verden	14:15	15:00
Verden	14:30	15:15
Verden	14:45	15:30
Verden	15:00	15:45
Verden	15:15	16:00
Verden	15:30	16:15
Verden	15:45	16:30
Verden	16:00	16:45
Verden	16:15	17:00
Verden	16:30	17:15
Verden	16:45	17:30
Verden	17:00	17:45
Verden	17:15	18:00
Verden	17:30	18:15
Verden	17:45	18:30
Verden	18:00	18:45
Verden	18:15	19:00
Verden	18:30	19:15
Verden	18:45	19:30
Verden	19:00	19:45
Verden	19:15	20:00
Verden	19:30	20:15
Verden	19:45	20:30
Verden	20:00	20:45
Verden	20:15	21:00
Verden	20:30	21:15
Verden	20:45	21:30
Verden	21:00	21:45
Verden	21:15	22:00
Verden	21:30	22:15
Verden	21:45	22:30
Verden	22:00	22:45
Verden	22:15	23:00
Verden	22:30	23:15
Verden	22:45	23:30
Verden	23:00	23:45
Verden	23:15	24:00

Eisenbahnzüge Dresden-Verden

Station	ab	an
Dresden	6:30	7:15
Verden	6:45	7:30
Verden	7:00	7:45
Verden	7:15	8:00
Verden	7:30	8:15
Verden	7:45	8:30
Verden	8:00	8:45
Verden	8:15	9:00
Verden	8:30	9:15
Verden	8:45	9:30
Verden	9:00	9:45
Verden	9:15	10:00
Verden	9:30	10:15
Verden	9:45	10:30
Verden	10:00	10:45
Verden	10:15	11:00
Verden	10:30	11:15
Verden	10:45	11:30
Verden	11:00	11:45
Verden	11:15	12:00
Verden	11:30	12:15
Verden	11:45	12:30
Verden	12:00	12:45
Verden	12:15	13:00
Verden	12:30	13:15
Verden	12:45	13:30
Verden	13:00	13:45
Verden	13:15	14:00
Verden	13:30	14:15
Verden	13:45	14:30
Verden	14:00	14:45
Verden	14:15	15:00
Verden	14:30	15:15
Verden	14:45	15:30
Verden	15:00	15:45
Verden	15:15	16:00
Verden	15:30	16:15
Verden	15:45	16:30
Verden	16:00	16:45
Verden	16:15	17:00
Verden	16:30	17:15
Verden	16:45	17:30
Verden	17:00	17:45
Verden	17:15	18:00
Verden	17:30	18:15
Verden	17:45	18:30
Verden	18:00	18:45
Verden	18:15	19:00
Verden	18:30	19:15
Verden	18:45	19:30
Verden	19:00	19:45
Verden	19:15	20:00
Verden	19:30	20:15
Verden	19:45	20:30
Verden	20:00	20:45
Verden	20:15	21:00
Verden	20:30	21:15
Verden	20:45	21:30
Verden	21:00	21:45
Verden	21:15	22:00
Verden	21:30	22:15
Verden	21:45	22:30
Verden	22:00	22:45
Verden	22:15	23:00
Verden	22:30	23:15
Verden	22:45	23:30
Verden	23:00	23:45
Verden	23:15	24:00

Eisenbahnzüge Dresden-Verden

Station	ab	an
Dresden	6:30	7:15
Verden	6:45	7:30
Verden	7:00	7:45
Verden	7:15	8:00
Verden	7:30	8:15
Verden	7:45	8:30
Verden	8:00	8:45
Verden	8:15	9:00
Verden	8:30	9:15
Verden	8:45	9:30
Verden	9:00	9:45
Verden	9:15	10:00
Verden	9:30	10:15
Verden	9:45	10:30
Verden	10:00	10:45
Verden	10:15	11:00
Verden	10:30	11:15
Verden	10:45	11:30
Verden	11:00	11:45
Verden	11:15	12:00
Verden	11:30	12:15
Verden	11:45	12:30
Verden	12:00	12:45
Verden	12:15	13:00
Verden	12:30	13:15
Verden	12:45	13:30
Verden	13:00	13:45
Verden	13:15	14:00
Verden	13:30	14:15
Verden	13:45	14:30
Verden	14:00	14:45
Verden	14:15	15:00
Verden	14:30	15:15
Verden	14:45	15:30
Verden	15:00	15:45
Verden	15:15	16:00
Verden	15:30	16:15
Verden	15:45	16:30
Verden	16:00	16:45
Verden	16:15	17:00
Verden	16:30	17:15
Verden	16:45	17:30
Verden	17:00	17:45
Verden	17:15	18:00
Verden	17:30	18:15
Verden	17:45	18:30
Verden	18:00	18:45
Verden	18:15	19:00
Verden	18:30	19:15
Verden	18:45	19:30
Verden	19:00	19:45
Verden	19:15	20:00
Verden	19:30	20:15
Verden	19:45	20:30
Verden	20:00	20:45
Verden	20:15	21:00
Verden	20:30	21:15
Verden	20:45	21:30
Verden	21:00	21:45
Verden	21:15	22:00
Verden	21:30	22:15
Verden	21:45	22:30
Verden	22:00	22:45
Verden	22:15	23:00
Verden	22:30	23:15
Verden	22:45	23:30
Verden	23:00	23:45
Verden	23:15	24:00

Eisenbahnzüge Frauenstein-Rillingenberg-Rillingenberg-Frauenstein.

Station	ab	an
Frauenstein	6:30	7:15
Rillingenberg	6:45	7:30
Rillingenberg	7:00	7:45
Rillingenberg	7:15	8:00
Rillingenberg	7:30	8:15
Rillingenberg	7:45	8:30
Rillingenberg	8:00	8:45
Rillingenberg	8:15	9:00
Rillingenberg	8:30	9:15
Rillingenberg	8:45	9:30
Rillingenberg	9:00	9:45
Rillingenberg	9:15	10:00
Rillingenberg	9:30	10:15
Rillingenberg	9:45	10:30
Rillingenberg	10:00	10:45
Rillingenberg	10:15	11:00
Rillingenberg	10:30	11:15
Rillingenberg	10:45	11:30
Rillingenberg	11:00	11:45
Rillingenberg	11:15	12:00
Rillingenberg	11:30	12:15
Rillingenberg	11:45	12:30
Rillingenberg	12:00	12:45
Rillingenberg	12:15	13:00
Rillingenberg	12:30	13:15
Rillingenberg	12:45	13:30
Rillingenberg	13:00	13:45
Rillingenberg	13:15	14:00
Rillingenberg	13:30	14:15
Rillingenberg	13:45	14:30
Rillingenberg	14:00	14:45
Rillingenberg	14:15	15:00
Rillingenberg	14:30	15:15
Rillingenberg	14:45	15:30
Rillingenberg	15:00	15:45

